

Der letzte Ton nach 138 Jahren

138 Jahre war der Männergesangverein fester Bestandteil der Erwitter Vereinslandschaft. Mitglieder-schwund und Nachwuchs-probleme machten dem Chor jedoch zu schaffen. Nun haben die übrigen Sänger die Auflösung beschlossen.

VON BASTIAN PULS

Erwitte – „Grüß Gott mit hellem Klang“ – mit diesem „Deutschen Sängergruß“ eröffnete der Männergesangverein Stadt Erwitte in den vergangenen 138 Jahren hunderte Veranstaltungen, Konzerte und Sängertreffen. Nun verstummt der Verein für immer. In der letzten Generalversammlung haben die Mitglieder die Schließung beschlossen, wie der Vorsitzende Franz-Josef Meiswinkel und Geschäftsführer Heinz-Josef Klausmeyer nun mitteilen.

Mitgliederschwund trifft Verein hart

Die Zahl der aktiven, aber auch passiven Vereinsmitglieder sei in den letzten 30 Jahren altersbedingt und ohne entsprechenden Nachwuchs kontinuierlich gesunken. Schon 2006 zeichnete es



Das Bild zeigt die Sänger des Vereins anlässlich des 130-jährigen Bestehens in 2015.

Ehrungen der letzten Versammlung

In der letzten Generalversammlung konnte der Vorsitzende noch Urkunden für die langjährige Arbeit im Chor verleihen. Für seine 25-jährige Zugehörigkeit, die schon 2022 in der Coronazeit war, wurde **Franz Schulte** geehrt. Für 65 Jahre erhält **Armin Kokoska**, der der Versammlung nicht beiwohnen konnte, eine Urkunde. Auch der Vorsitzende **Franz-Josef Meiswinkel** selbst bekam für seine 60-jährige Vereinstätigkeit seine Urkunde vom 2. Vorsitzenden Horst Ptasinski.

sich ab, dass unbedingt dem Mitgliederschwund entgegengewirkt werden musste und so schloss man sich mit den Sängern des Männergesangvereins Bad Westermotten zusammen, der dieselben Probleme hatte. So konnte

wieder ein Chor mit über 50 Aktiven entstehen. Aber das Hauptproblem, neue Sänger zu finden, war damit nicht vom Tisch. Seit dem vergangenen Jahr war es nicht mehr möglich, die einzelnen Stimmen für einen öffentlichen

Auftritt zu besetzen.

Seit der Gründung im Jahr 1885 hatte der Chor seine Heimat im Hotel Büker. Hier, in der Hellweghalle, im Stadttheater in Lippstadt, bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Volkstrauertag, Konzerten und bei den vielen Auslandsreisen ist der Chor unzählige Male aufgetreten. „Der Erwitter Bevölkerung werden die stets ausverkauften Karnevalsveranstaltungen in guter Erinnerung sein“, ruft der Vorstand im Schreiben in Erinnerung.

Angesichts der Probleme seien Alternativen geprüft worden, zum Beispiel die Umwandlung in einen ge-

mischten Chor. Aber auch dies habe keine Aussicht auf einen Fortbestand gebracht. Nachdem im letzten Jahr zu den Proben manchmal nur noch zehn Sänger gekommen waren, musste der Vorstand auch über die Schließung des Vereins nachdenken. Der Beschluss für das endgültige Aus fiel nun in der Generalversammlung.

„Tiefe Traurigkeit ist vorhanden“

An den Mitgliedern geht die Auflösung des Vereins nicht spurlos vorbei, wie Franz-Josef Meiswinkel im Gespräch mit der Redaktion deutlich macht: „Da ist eine tiefe Traurigkeit vorhanden. Wir haben uns speziell in den letzten 20 Jahren intensiv um Nachwuchs bemüht. Aber wir sind eine aussterbende Spezies.“ Meiswinkel selbst war 60 Jahre Mitglied (siehe Infokasten). Der Schritt zur Schließung sei über ein Jahr diskutiert und vorbereitet worden.

„Wenn nur noch wenige auf der Bühne stehen, ist irgendwann eine Grenze erreicht. Wir möchten ja auch mit Würde gehen und uns nicht blamieren. Wir können nicht mehr.“ Der Chor verabschiedete sich nichtsdestotrotz mit ganz herzlichem Dank an die Zuhörer und Förderer.